

# So viel Goethe steckt in Kassel

## Vier Besuche des berühmten Literaten haben noch mehr Spuren in der Stadt hinterlassen

VON CLAUDIA FESER, HANNAH KÖLLEN UND FLORIAN HAGEMANN

Kassel – Johann Wolfgang von Goethe, der große Dichter und Denker, ist morgen vor 275 Jahren geboren: am 28. August 1749. Sein Name taucht auch in Kassel hier und da noch auf. Wir haben mal geschaut: Wie viel Goethe steckt in Kassel? Eine Übersicht ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

### ■ Goethestraße

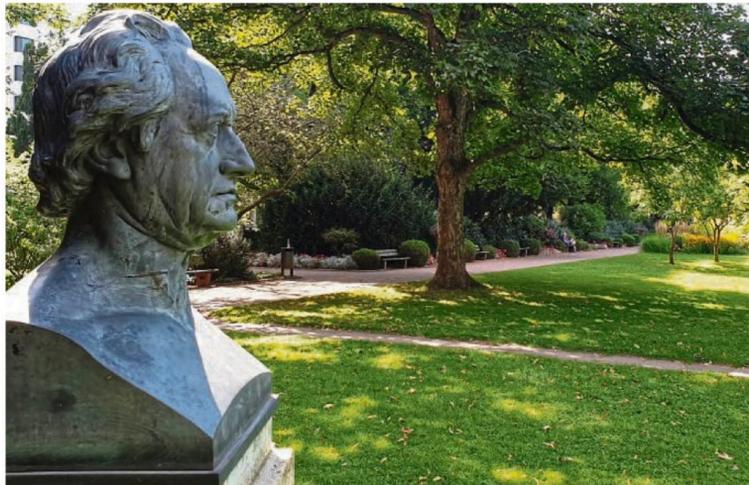
Die Goethestraße gehört zu Kassels bekanntesten Straßen. Sie zieht sich im Vorderen Westen von der Friedrich-Ebert-Straße bis zum Graf-Bernadotte-Platz – das sind laut Angaben der Stadt 1948 Meter. Die Goethestraße ist vielfältig, angebunden an Bus und Bahn, hat kleine Geschäfte, Goethes Postamt, Restaurants, Bars, der Rudolphsplatz ist integriert. 137 Hausnummern sind vergeben, die höchste ist die 162.

Das Wort Boulevard ist im Zusammenhang mit der Goethestraße immer wieder zu hören. Große Teile sind mittlerweile Fahrradstraße. Wer in die Stadt radelt, kommt so nicht nur an zahlreichen Bäumen vorbei, die der Straße einen Alleecharakter verleihen, sondern zwangsläufig auch am Goethehorn.

Der Dokumentarfilmer Klaus Stern ist seit 30 Jahren Anwohner der Goethestraße – einer von derzeit 1593, die gemeldet sind. Stern mag die Villen aus der Gründerzeit, die Großzügigkeit, das Luftige, wie er sagt. Und er hat festgestellt: „Die Straße hat durch die Verkehrsberuhigung gewonnen.“

### ■ Goetheanlage

Kaum ein Bewohner Kassels hat hier noch nicht gespielt, gekickt, gepicknickt, geschaukelt, gegrillt, gerührt. Die denkmalgeschützte Goetheanlage im Vorderen Westen ist ein öffentlicher Garten für alle Altersklassen. Genau genommen besteht „die Goethe“ aus der Grünanlage und den angrenzenden Wohnhäusern der Geysso- und Herkulesstraße. In den 1920er-Jahren geplant, gab es bereits bei der Fertigstellung 1933 eine Rasenfläche für Spiel und Sport und einen Rundweg. Der 1934 angelegte Kiosk an der südwestlichen Ecke wur-



Im Stadthallengarten: Die Goethe-Gesellschaft hat die Büste von Johann Wolfgang von Goethe im Jahr 2002 im Stadthallengarten aufgestellt und erinnert damit an seine vier Aufenthalte in der Stadt.

FOTOS: CLAUDIA FESER/LOTHAR KOCHPRIESTER



Im Wesertor: das Kasseler Goethegymnasium.



Im Vorderen Westen: Die Goethestraße ist der Boulevard des Vorderen Westens.



Im Naturkundemuseum: der Goethe-Elefant.

de 2011/2012 abgerissen. Auch wenn es immer mal wieder kleine optische Veränderungen gab, ist der Stil derselbe: eine pflegeleichte Rasenfläche, die zum Ballspielen lädt.

### ■ Goethe-Denkmal

Sein Denkmal ist nicht so präsent wie das von Landgraf Friedrich oder Louis Spohr in der Innenstadt. Die Büste von Johann Wolfgang von Goethe – er wurde 1782 geadelt – steht im Stadthallengarten. Manche Besucher wundern sich über Goethe an diesem Ort. Die Goethe-Gesellschaft hat das Denkmal 2001 aufstellen lassen. Damit wird an Goethes vier Besuche in Kas-

sel erinnert in den Jahren 1779, 1783, 1792, 1801 (siehe Hintergrund). Es ist ein Bronze-Abguss einer Goethe-Büste von Hans Everding; gestiftet wurde sie von der langjährigen Geschäftsführerin der Goethe-Gesellschaft, Anneliese Hartleb, die in Kassel auch als „Frau Goethe“ bekannt war. Die Kasseler Goethe-Gesellschaft besteht seit 1949 und will Goethes Werk und Gedanken im Bewusstsein halten, etwa mit Vorträgen. In Deutschland gibt es mehr als 50 Ortsgemeinschaften der Goethe-Gesellschaft.

### ■ Goethe-Gymnasium

Um den Namensgeber im Schulgebäude präsent zu ma-

chen, wurden am Goethegymnasium in Kassel kürzlich Zitate des Lyrikers an Wänden und auf Türen im gesamten Schulgebäude angebracht, berichtet Schulleiter Joachim Bollmann. Bald sollen gemeinsam mit der Schülerschaft Hintergrundinfos zu den Aussagen des Dichters erarbeitet werden, die dann über QR-Codes abrufbar sind. Im Rahmen einer Kooperation mit der Goethe-Gesellschaft werden an dem Gymnasium bald verschiedene Vorträge rund um den großen Dichter und Denker stattfinden.

Auch im Deutscher-Naturkundemuseum spielt Goethe immer noch eine Rolle: Derzeit wird

das Meisterwerk „Faust“ in der Oberstufe behandelt, auch wenn es im künftigen Curriculum wohl kein verpflichtendes Thema mehr sein wird, wie Bollmann vermutet. Stattdessen sehen die Pläne wohl vor, den Faust bereits in früheren Jahrgängen zu besprechen. „Ich finde das zu früh. Um dieses Werk zu besprechen, braucht es Zeit“, sagt Bollmann.

### ■ Goethe in der Uni

Goethe war Literat und Wissenschaftler – selbstverständlich steckt auch in der Kasseler Universität ganz viel Goethe. Allein in der Campusbibliothek füllen seine Werke und Briefausgaben sowie

## HINTERGRUND

### Goethe in Kassel

„Wie düster aber auch in der letzten und schwärzesten aller Nächte meine Gedanken mochten gewesen sein, so wurden sie auf einmal wieder aufgeheitelt, als ich in das mit hundert und aber hundert Lampen erleuchtete Kassel hineinfuhr.“ Dies schrieb Goethe über seinen Besuch im Dezember 1792 in Kassel. Es war sein dritter Besuch in der Stadt, ein vierter sollte 1802 folgen. Er logierte wieder im vom Madame Le Goulon geführten Gasthaus am Königsplatz (später „Post“). Beim Besuch 1779 besichtigte er die Kasseler „Herlichkeiten“, wie er in einem Brief an Charlotte von Stein schrieb. Dazu gehörte etwa das Landgräfliche Kabinett der Alterthümer und die Kunstkammer. Er wurde von Naturforscher Georg Forster durch die Sammlungen geführt.

Wörterbücher und umfangreiche Sekundärliteratur rund 37 Regalmeter. Nach Mitteilung von Claudia Martin Konle, der Leitenden Bibliotheksdekoratorin, sei dies lediglich der frei zugängliche, gedruckte Bestand für Forschung und Lehre. Hinzu kommt Literatur von und über Goethe, die per elektronischer Suche gefunden werden kann.

### ■ Goethe-Elefant

Der begeisterte Naturforscher Goethe lieb sich im Jahr 1783 beim Wissenschaftler Samuel Thomas Soemmerring den Schädel eines indischen Elefanten aus. Dieser war zu Lebzeiten im Tierpark von Landgraf Friedrich II. in Kassel untergebracht. Goethe untersuchte den Zwischenkieferknochen des Elefantenskeletts, wodurch der Name „Goethe-Elefant“ entstand. Damals ging man davon aus, dass der Mensch über diesen Knochen nicht verfügt, was als Unterscheidungsmerkmal von Mensch zu Tier angesehen wurde. Goethe jedoch konnte den Knochen später auch beim Menschen nachweisen. Heute sind die Überreste des Goethe-Elefanten im Kasseler Naturkundemuseum zu besichtigen.